

Geschichte retten

Eine Erdgastrasse mit archäologischer Begleitung



Fotos: Wolfred Patzold



Kleinfunde: Feuersteinklinge aus der Steinzeit und bronzzeitliche Gefäßscherben



Der Ur- und Frühgeschichtsforschung im südwestlichen Mecklenburg bietet sich in diesen Monaten die seltene Gelegenheit, einen Erdaufschluß begleitend zu beobachten, der sich vom Perleberger Raum bis südlich von Schwerin hinzieht: Eine Erdgastrasse, die im Auftrag der „Verbundnetz GAS AG“ von der Firma PLEcon ausgeführt wird. Gleichsam wie in einem aufgeschlagenen Buch können Archäologen dort „Geschichte lesen“, wo Planiermaschinen das obere Erdreich abgeschoben haben.

Fortsetzung auf Seite 2



Sorgfältig registriert und verpackt: die Funde. In der Plastetüte, die Grabungstechniker Willi Müller hier präsentiert, der Leichenbrand aus einem Brandschüttungsgrab.

Geschichte retten



Als dunkle Streifen heben sich Spuren von Wagenrädern auf einer „geputzten“ Fläche ab

(Fortsetzung von Seite 1)

Am südlichen Ausgang von Warlow, Kreis Ludwigslust, entdeckten sie auf einer als bronzzeitlichen Fundplatz bekannten Höhe mehrere parallel verlaufende Verfärbungen, die unmittelbar im Bereich der zukünftigen Trasse lagen. Nachdem die Fläche von Grabungshelfern (übrigens mit festen befristeten Arbeitsverträgen beim Landesamt für Bodendenkmalpflege angestellt) „geputzt“ und die Verfärbungen von Grabungstechniker Willi Müller eingemessen worden sind, beginnt die Feinarbeit. Je mehr Erdschichten abgetragen und Fund-

stücke mit Spachtel und Pinsel herauspräpariert werden, um so komplizierter und für den Laien verwirrender werden jedoch die Befunde: Die in zwei Reihen parallel verlaufenden Verfärbungen erweisen sich als Pfostenlöcher, zwischen denen offensichtlich einst ein Weg verlief, auf dem die Archäologen zweifelsfrei Spuren von Wagenrädern identifizieren konnten. Beim damaligen Bau dieser Anlage wurde der ältere, bronzzeitliche Fundhorizont gestört, in dem etliche Feuerstellen (mit Kochsteinen zur Wärmespeicherung) und ein bronzzeitliches Brandschüttungsgrab zutage kamen. Zu

allem fanden sich auch noch Gruben mit slawischer Keramik und eine Feuersteinklinge aus der Steinzeit.

Anhand der gegenwärtigen Fundsituation können die Archäologen jedoch weder Angaben machen zur funktionellen Bedeutung der Pfostenreihen, noch ist eine historische Interpretation möglich. Das wird aber auch gar nicht angestrebt. Wichtig ist, daß die Fundstellen eingemessen und ausgegraben, die Fundstücke gesichert und die Zeitstellungen der Fundhorizonte bestimmt werden können, ehe der Bagger hier alle Bodenfunde vernichtet haben würde. Später kann auf der Grundlage dieser Dokumentation unsere oder eine zukünftige Archäologengeneration (diese sicher mit besserer Technik und verfeinerten Methoden) hier im Umkreis nachgraben.

Jetzt aber schon zeigt ein Blick auf die Fundkarte der Archäologen, wie sich entlang der Trasse Siedlungsspuren nahezu aller ur- und frühgeschichtlichen Kulturepochen in größerem oder kleinerem Abstand aneinanderreihen und sich wie hier in Warlow auch schon mal überlagern. Unwiederbringlich zerstört worden wären diese Zeugnisse menschlicher Kultur, gäbe es nicht die vom Landesamt initiierten „Linearen Sonderprojekte MV“, die von Dr. Jens Peter Schmidt geleitet werden. Besonders hervorgehoben werden sollte die ausgezeichnete Kooperation der Archäologen mit dem ausführenden Betrieb PLEcon, dessen Entgegenkommen und dessen Unterstützung beispielhaft sein sollte für Bauherren und Baufirmen, die in Mecklenburg sozusagen in die Erde gehen gehen.

Herbert Rimmel